

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (EHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [EHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Internationalisierung spielt eine zentrale Rolle für die weitere Entwicklung und Profilbildung der HAW Hamburg, da internationaler Austausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Partnern in aller Welt, insbesondere in Europa, zur Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit der HAW Hamburg beitragen. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2017 unter Einbindung aller Statusgruppen der Hochschule eine entsprechende Internationalisierungsstrategie entwickelt und Handlungsfelder und Maßnahmenpakete festgelegt.

Gemeinsam in einem internationalen bzw. europäischen Bildungsraum lernen, lehren, forschen oder arbeiten zu können, ist für die HAW Hamburg unerlässlich, um nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft zu entwickeln. In einer Welt, in der die internationale Vernetzung auf allen Ebenen kontinuierlich zunimmt, wird es außerdem immer wichtiger, Studierende auf eine globalisierte und interkulturelle Welt vorzubereiten. Alle, die internationale Erfahrungen im Studien- und Arbeitsalltag sammeln, erhöhen dort die Heterogenität, bringen individuelle Erfahrungen ein und tragen zu einem besseren Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und zu mehr Weltoffenheit bei. Diejenigen, die auf diesem Weg Brücken über alle Ländergrenzen und Kulturen hinweg schlagen, leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Friedens in der Welt und im Rahmen des Erasmus-Programms auch zum europäischen Integrationsprozess.

Die HAW Hamburg strebt eine umfassende Internationalisierung in Lehre und Forschung an, um die Qualität von Studium, Lehre und Forschung zu stärken. Die zentralen Handlungsfelder unserer Internationalisierungsstrategie sind

- die Internationalisierung von Studium und Lehre über die Stärkung der Internationalisierung zu Hause,
- die Internationalisierung der Studierenden über eine Stärkung der Auslandsmobilität und des Ausländerstudiums,
- die Internationalisierung der Forschung und
- (als Querschnittsthema) der Aus- und Aufbau regionaler Schwerpunkte.

Der Schwerpunkt der internationalen Kooperationsbeziehungen der HAW Hamburg ist die Region Europa. Derzeit bestehen Kooperationen mit rund 130 Partnerhochschulen in 25 Ländern und ein besonderer Fokus auf Aktivitäten im CARPE-Netzwerk (Consortium on Applied Research and Professional Education) und im Ostseeraum. Hierbei ist für uns die Beteiligung am Erasmus-Programm ein zentrales Element. Außerhalb Europas hat die HAW Hamburg das Shanghai-Hamburg College, die Vereinigten Staaten von Amerika und Australien als besondere strategische Regionen definiert.

Austausch und wissenschaftliche Zusammenarbeit sind auch ein entscheidendes Instrument für uns zur Qualifikation des akademischen Nachwuchses. Die HAW Hamburg will sich darüber hinaus interkulturell weiter öffnen – im Bereich Studium, Lehre, Forschung sowie in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Gruppen innerhalb und außerhalb der Hochschule, und dabei den Blick auf gesellschaftspolitische Entwicklungen richten – dies ist die Grundlage für unsere strategischen Ziele im Bereich der Internationalisierung.

Ein weiteres Querschnittsthema für unsere Modernisierung ist die Entwicklung und Stärkung des Themas Digitalisierung: Wir wollen Digitalisierung als Kulturwandel aktiv begleiten und

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

gestalten, und zwar über gute Bildung für mehr digitale Kompetenzen (Future Skills), eine digital vernetzte Hochschule sowie exzellente internationale Forschung nebst einer offenen Innovations- und Wagniskultur. Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften pflegen wir in unserer 50-jährigen Tradition eine Kultur des Austausches zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie den Partner*innen in öffentlichen und privaten Einrichtungen und Unternehmen.

Im Bereich „Forschung und Transfer“ konzentriert sich die Internationalisierung der HAW Hamburg auf die Förderung von Austausch und Kooperationen sowie auf internationale Netzwerke im Rahmen der grenzüberschreitenden Forschungszusammenarbeit. Die Aktivitäten im europäischen Hochschulverbund CARPE mit Partnerhochschulen in Finnland, den Niederlanden, Spanien und Ungarn sollen fokussierter genutzt werden, auch hierfür ist die Teilnahme am Erasmus-Programm unabdingbar.

Das Erasmus-Programm (KA1) ist für uns das wichtigste Mobilitätsprogramm für Studierende der HAW Hamburg und ist in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und im Management professionalisiert worden. Die meisten Studierenden der HAW Hamburg, die an einer Auslandsmobilität teilnehmen, entscheiden sich dazu die Mobilität über das Erasmus-Programm zu absolvieren – sei es für einen Studien- oder einen Praktikumsaufenthalt.

Wenngleich es das wichtigste Programm ist, können und möchten wir noch deutlich mehr Studierenden einen Aufenthalt im Ausland über das Erasmus-Programm ermöglichen. In diesem Zusammenhang soll die Steigerung der Auslandsmobilität der Studierenden auch durch eine verbesserte Anerkennungspraxis erreicht werden: Im Bereich der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen sollen noch bestehende Barrieren weiter abgebaut sowie die Anerkennungspraxis vereinfacht und verbessert werden. Ziel insgesamt ist es, den Anteil der Studierenden, die einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen, kontinuierlich zu steigern und auch die Studierenden zu erreichen, die bisher aus unterschiedlichen Gründen kaum an Auslandsmobilitäten teilnehmen. Wir wollen hierbei einen Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit leisten. Auch bisher nicht ausreichend genutzte Auslandspraktika sollen über Maßnahmen des International Office verstärkt gefördert und beworben werden, insbesondere Erasmus+ Praktika nach der Graduierung. Studierenden berufsbezogene Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und adäquat auf globale Herausforderungen der Zukunft und auf den Übergang in das Berufsleben vorzubereiten, ist ein zentrales Handlungsfeld der Internationalisierungsstrategie der HAW Hamburg.

Zur Steigerung der Mobilitätszahlen bedarf es weiterer Anstrengungen im Bereich der zielgruppengerechten Ansprache, der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, die wir seit 2020 mit eigenen Werbemitteln (Broschüre, Flyer und Poster) und besonderen Beratungsformaten auf Ebene des International Offices und der Fakultäten gezielt ausbauen und in den Folgejahren konsolidieren werden. Zu den Maßnahmen der „Internationalisierung zu Hause“, die seit 2018 umgesetzt werden, gehören zudem umfassende hochschulweite Sprachangebote, die über das International Office angeboten werden. Diese Sprachkursangebote sollen perspektivisch auch für Lehrende und Verwaltungspersonal auf- und ausgebaut werden.

Neben unserem Anliegen, die Studierenden auf einen globalisierten Arbeitsmarkt vorzubereiten, ihnen Einblicke in andere Gesellschaften und Kulturen zu ermöglichen und ihnen damit wichtige Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, möchten wir auch dazu beitragen, Studierende über die Teilnahme am Erasmus-Programm für die Idee eines geeinten und friedvollen Europas und für die gemeinsamen Werte der EU und das kulturelle Erbe Europas zu sensibilisieren.

Der Lehrendenaustausch über das Erasmus-Programm ist ein zentraler Pfeiler für die Internationalisierung der Lehre an der HAW Hamburg. Durch einen hohen Anteil international erfahrener Lehrender kann die Internationalisierung maßgeblich angestoßen werden: Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu neuen Inhalten und Perspektiven in Lehre und Forschung, zur Internationalisierung von Studienprogrammen und zur besseren Vernetzung im Ausland. Ziel ist es auch hier die Zahl der Lehrendenmobilitäten zu erhöhen. Auch die Mobilitäten zur Aus- und Weiterbildung sollen ausgebaut werden. Für Mitarbeiter*innen bietet das Erasmus-Programm eine einzigartige Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und Ideen für den eigenen

Berufsalltag und die HAW Hamburg als Ganzes zu erhalten. Hier gilt es, mit der Personalabteilung und der Personalentwicklung gemeinsam mehr Möglichkeiten für internationale Mobilitäten zu schaffen, wie zum Beispiel über Informationen im Onboarding-Prozess für neue Mitarbeitende (Verwaltungspersonal, wissenschaftliche Mitarbeitende und Lehrende).

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die HAW Hamburg beabsichtigt die Teilnahme an:

Erasmus Leitaktion 1 (KA1): Studierenden-, Lehrenden-, Mitarbeitendenmobilität. Das Erasmus- Projekt in Leitaktion KA1 wird zentral vom International Office gesteuert und in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten durchgeführt. Es bestehen etablierte und bewährte Prozesse der Arbeitsteilung zwischen Fakultäten und International Office und bezüglich der Auswahl, Vorbereitung und Betreuung der Mobilitätsteilnehmer*innen.

Erasmus Leitaktion 2 (KA2): Die Antragstellung und Durchführung der Projekte in Leitaktion KA2 erfolgen dezentral durch die jeweiligen am Projekt beteiligten Wissenschaftler*innen / Departments in den Fakultäten oder dem Personal der Hochschulverwaltung in enger Zusammenarbeit mit dem EU-Team der Stabsstelle *Forschung und Transfer*. In der aktuellen Programmgeneration bestehen Projekte oder Antragstellungen aus den Fakultäten / aus der Hochschulverwaltung in den Bereichen Strategische Partnerschaften, Wissensallianzen und Kapazitätsaufbauprojekte. Auch in der Programmgeneration 2021-27 sind Projekte in Leitaktion KA2 zu erwarten, die dem Ausbau weiterer strategischer Partnerschaften dienen werden. Im Rahmen des CARPE-Netzwerks werden zur Vertiefung und zum Ausbau der Kooperation auch in der kommenden Programmgeneration Anträge in der Leitaktion KA2 gestellt.

Europäische Hochschulen: In 2020 hat die HAW Hamburg im Rahmen des CARPE-Netzwerkes gemeinsam mit den Hochschulen Turku University of Applied Sciences und der University of the West of Scotland unter Federführung der Hogeschool Utrecht als „full partners“ einen Antrag eingereicht unter dem Titel „CARPE European University on Smart Sustainable Cities“. Die Universität Politècnica de València, Politècnico do Porto und die University of Debrecen sind assoziierte Partner in diesem Antrag. Sollte der Antrag für das Jahr 2020 nicht erfolgreich sein, wird es einen weiteren Antrag in der nachfolgenden Programmgeneration 2021-27 geben. Die fünf Arbeitspakete des Antrags umfassen „smart sustainable cities“ (mit dem Fokus auf soziale Inklusivität und Innovation, Gesundheit, kohlenstoffneutrale Städte und „smart mobility“), innovative Pädagogik, Forschung und Transfer in inter- und transdisziplinären Teams unter Einbindung lokaler und regionaler Partner, gemeinsame Master- und Doktorand*innenprogramme und Programme zur europäischen Staatsangehörigkeit, Identität und zu europäischen Werten.

Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse: In 2020 wurde unter Federführung der französischen Partnerhochschule Université de Lille ein Antrag gestellt für den in Zusammenarbeit mit der HAW Hamburg (Fakultät Life Sciences) und dem Partner Instituto Politecnico do Porto (Portugal) gemeinsam angebotenen internationalen Studiengang *European Master Medical Technology and Healthcare Business (EMMaH)*. Sollte der Antrag nicht erfolgreich sein, wird es vermutlich einen weiteren Antrag in der nachfolgenden Programmgeneration 2021-27 geben. Ggf. wird es einen weiteren Antrag in den kommenden Jahren im Rahmen des CARPE-Netzwerkes im Bereich „Smart Sustainable Cities“ geben, in dessen Entwicklung an der HAW Hamburg der Bereich Umwelttechnik involviert wäre.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Über die Beteiligung am Erasmus-Programm will die HAW Hamburg ihre weitere Entwicklung und Profilbildung stärken, die Anerkennungspraxis innerhalb der Hochschule verbessern, den akademischen Nachwuchs qualifizieren und ihm Schlüsselkompetenzen für den erfolgreichen Berufseinstieg vermitteln und einen stärker internationalen und interkulturell ausgerichteten Campus schaffen. Ausländische Studierende und Forschende sollen besser in den Studien- und Lehrbetrieb integriert werden, mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten und möglichst vielen Studierenden internationale Erfahrungen ermöglicht werden. Wir wollen den Anteil international erfahrener Lehrender erhöhen und sie über das Erasmus-Programm dabei unterstützen, ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln und sich international besser zu vernetzen und ihre Lehrangebote zu internationalisieren. Gleichzeitig wollen wir unserem Verwaltungspersonal verstärkt die Chance eröffnen, Auslandserfahrungen und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Die vertiefte Zusammenarbeit mit ausgewählten europäischen Partnerhochschulen soll einen entscheidenden Beitrag zu innovativer Forschung leisten.

Ziele in Leitaktion KA1:

- kontinuierliche Steigerung der Mobilitätszahlen in allen vier Aktivitätstypen bis zum Ende der Erasmus-Programmgeneration; (zu bedenken sind die durch die Corona-Pandemie bedingten möglichen Einbrüche der Mobilitätszahlen im Jahr 2021/22; zum aktuellen Zeitpunkt ist die weitere Entwicklung unvorhersehbar).
- bestmögliche Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt aller ausgewählten Programmteilnehmer*innen durch vorbereitende Sprachkurse und interkulturelle Programmangebote des International Offices, durch verpflichtende Pre-Departure Sessions und Rückkehr-Veranstaltungen, durch strukturierte Kommunikationsprozesse nach bereits erfolgreich implementierter Prozesse in einer Mobilitätsdatenbank.
- Personalentwicklung und Weiterbildung für Lehrende und Personal durch Kurzaufenthalte im Ausland
- Weiterentwicklung von effizienten Verfahren zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen
- effizientes Projektmanagement mit bestmöglicher Ausschöpfung des Budgets

Ziele durch Teilnahme an Kooperationsprojekten in Leitaktion KA2:

- durch Wissens- und Erfahrungsaustausch mit internationalen Partnern erfolgt ein Kompetenzaufbau bei Lehrenden und Forschenden der HAW Hamburg, die dem Ausbau und der Weiterentwicklung von Lehrinhalten- und Forschungsthemen dient.
- Stärkung und Ausbau der interkulturellen Kompetenzen bei Lehrenden und Forschenden
- Gezieltes „Voneinander Lernen“ ermöglicht einen Transfer von Wissen in die eigene Institution
- Stärkung des Technologie- und Wissenstransfers
- Stärkung eines internationalen Gemeinschaftsgefühls durch gemeinsame Arbeit an aktuellen Themen und Herausforderungen
- Erhöhung der Sichtbarkeit der HAW Hamburg durch Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten und damit verbunden Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der

beteiligten Hochschulen, was zur Erhöhung der Wahrnehmung als international agierende Hochschule führt.

Vorläufiger Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele

Ab Juni 2021: Start der neuen Erasmus+ Programmgeneration

- Anpassung des digitalen Mobilitätsmanagements auf die neue Programmgeneration durch das International Office. Bis Juni 2021 werden Hauptelemente umgesetzt sein.
- Vermittlung der Ziele und Grundsätze der neuen Erasmus Charta auf allen Ebenen der Hochschule.
- Zielgruppenspezifische Werbung für das Programm bei Studierenden und Hochschulpersonal.
- Hochschulinterne Veranstaltungen für Lehrende und Forschende über EU-Förderprogramme inklusive des Erasmus-Programms.
- Die quantitativen Mobilitätsziele für Studierende sollen angesichts der Einbrüche durch die Folgen der Corona-Krise erst einmal wieder auf das Niveau der Zahlen vor Beginn der Corona-Krise gebracht und gehalten/stabilisiert werden. Dies gilt auch für die Mobilität des Hochschulpersonals mit einer verstärkten Werbung für Erasmus-Aufenthalte von Verwaltungspersonal (die mit Unterstützung der Personalentwicklungsabteilung des Personalservice der HAW Hamburg umgesetzt werden soll).
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über den Erasmus-Tag an der HAW Hamburg und die erste „Internationale Woche“. Beide Formate sollen jährlich gemeinsam vom International Office mit den Fakultäten angeboten werden und um digitale Informationsformate und -angebote ergänzt werden und auch die politischen Ziele und Werte Europas abbilden.
- Ein Schwerpunkt der Werbung liegt auf der speziellen Ansprache von studentischen Zielgruppen, die bisher unterrepräsentiert waren bei Auslandsaufenthalten und auf der Werbung für Auslandspraktika.
- Professionalisierung und Ausbau der Vorbereitung für Auslandsaufenthalte über vorbereitende Sprachkurse und interkulturelle Programmangebote des International Office.
- Mit der Betriebseinheit Evaluation, Qualitätsmanagement, Akkreditierung (EQA) wird ein jährlicher Prozess für die Durchführung qualitätssichernder und -entwickelnder Maßnahmen für das Erasmus-Programm entwickelt und umgesetzt, begleitend zu den Maßnahmen zur Förderung der Mobilitäten, der Internationalisierung der Lehre und der Verbesserung der Anerkennungspraxis.
- Stärkung Aus- und Aufbau von strategischen Hochschulpartnerschaften, insbesondere Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch sowie Partnerschaften für Innovationen über die vier Fakultäten der HAW Hamburg (insbesondere über das CARPE-Netzwerk).
- Etablierung gemeinsamer Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse mit ausgewählten Partnerhochschulen.

Ab Juni 2023: Konsolidierungsphase neues Erasmus-Programm

- Zielgruppenspezifische Werbung für das Programm bei Studierenden und Hochschulpersonal.
- Fokus auf die graduelle Steigerung der Mobilitäten von Studierenden und des Hochschulpersonals unter Berücksichtigung der Bildungsgerechtigkeit.
- Ausbau von „Peer-Learning“-Aktivitäten mit dem verstärkten Einsatz der Incoming- und Outgoing-Studierenden als Kultur-, Europa- und Sprachvermittler*innen auf dem Campus der HAW Hamburg.
- Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Internationalisierung der Lehre und der Verbesserung der Anerkennungspraxis.
- Fortsetzung der Vermittlung der Ziele und Grundsätze der Erasmus Charta auf allen Hochschulebenen, gekoppelt mit der Vermittlung europäischer Werte und einer europäischen Identität durch Informationsveranstaltungen mit Rückkehrer*innen als Erasmus-Botschafter*innen.
- Öffentlichkeitsarbeit über den Erasmus-Tag an der HAW Hamburg und die „Internationale Woche“.

- Etablierung von regelhaften Auslandsaufenthalten für Verwaltungspersonal mit der Personalentwicklung mit entsprechenden Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung und dem Aufbau interkultureller Kompetenzen und der Vertiefung von Sprachkenntnissen.
- Verstärkung der Vorbereitung für Auslandsaufenthalte über vorbereitende Sprachkurse, interkulturelle und neue digitale Programmangebote des International Office.
- Interne Zwischenevaluierung des Programms mit EQA und Anpassung der Maßnahmen: Bestandsaufnahme Mobilitäten, Verbesserung der Anerkennungspraxis, Internationalisierung der Lehre.
- Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Einführung des europäischen Studentenausweises und Werbung für die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende.
- Fortsetzung Stärkung Aus- und Aufbau von strategischen Hochschulpartnerschaften, insbesondere Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch sowie Partnerschaften für Innovationen über die vier Fakultäten der HAW Hamburg (insbesondere über das CARPE-Netzwerk).
- Etablierung gemeinsamer Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse mit ausgewählten Partnerhochschulen.

Ab Juni 2025: Vertiefung und Abschluss neues Erasmus-Programm

- Zielgruppenspezifische Werbung für das Programm bei Studierenden und Hochschulpersonal.
- Fortsetzung der Förderung des Anstiegs von Mobilitäten von Studierenden und Lehrenden.
- Förderung der Vorbereitung und Durchführung von Auslandsaufenthalten von Verwaltungspersonal und des Erwerbs interkultureller Kompetenzen und Sprachkenntnissen für diese Zielgruppe.
- Öffentlichkeitsarbeit über den Erasmus-Tag an der HAW Hamburg und die „Internationale Woche“.
- Weiterentwicklung von „Peer-Learning“-Aktivitäten mit dem Einsatz der Incoming- und Outgoing-Studierenden als Kultur-, Europa- und Sprachvermittler*innen auf dem Campus der HAW Hamburg.
- Vertiefung strategischer Hochschulpartnerschaften, insbesondere Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch sowie Partnerschaften für Innovationen über die vier Fakultäten der HAW Hamburg.
- Vertiefung bereits bestehender gemeinsamer Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse mit ausgewählten Partnerhochschulen.
- Interne Evaluierung des Erasmus-Programms mit EQA.
Qualitative und quantitative Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen des Erasmus-Programms werden mit EQA gemeinsam entwickelt und definiert.
Zu den quantitativ messbaren Indikatoren zählen sicherlich u.a.:
 - die Mobilitätszahlen in allen Aktivitätstypen in KA1
 - die Anerkennungsquote
 - die Entwicklung des englischsprachigen Lehrangebots an der HAW Hamburg
 - die Entwicklung der angebotenen Sprachkurse
 - die Anzahl der Teilnehmer*innen in den angebotenen Sprachkursen
 - die Anzahl der erfolgreich bewilligten Projekte in KA2
 - die Anzahl gemeinsam gestellter Forschungsanträge im CARPE-Netzwerk unter Beteiligung der HAW Hamburg
 - die Anzahl gemeinsamer Publikationen im Bereich innovativer Forschung
 - die Anzahl der kooperativen Promotionen mit den CARPE-Partnern University of the West of Scotland und Universität Politècnica de València

Zu den qualitativen Indikatoren lassen sich u.a. die Dimensionen der persönlichen Entwicklung/Einstellungen und der Zufriedenheitswerte von allen Mobilitätsteilnehmer*innen über den verpflichtenden EU-Survey in KA1 analysieren.